

Same same, but different: Anforderungen, Ressourcen und psychische Gesundheit von Führungskräfte und Beschäftigten im Vergleich

Astrid EMMERICH¹, Tim SCHRÖDER²

¹ *Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin,
Friedrich-Henkel-Weg 1-25, D-44149 Dortmund*

² *SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik,
Universität Bremen, Mary-Somerville-Straße 9, D-28359 Bremen*

Kurzfassung: Führungskräfte gelten aufgrund ihrer herausgestellten Position oftmals als viel beschäftigt und gestresst. Empirische Studien weisen jedoch darauf hin, dass Führungskräfte eine vergleichbare psychische Gesundheit wie Beschäftigte aufweisen (Lück 2017). In der vorliegenden Untersuchung soll ein potentieller Unterschied zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden in ihrer Arbeitszufriedenheit und ihrer psychosomatischen Gesundheit untersucht werden. Das Zusammenspiel von Ressourcen und Anforderungen dient im Rahmen des JDR-Modells (Bakker & Demerouti 2007) und der Ausdifferenzierung von Anforderungen im Challenge-Hindrance-Modell (Crawford, LePine, & Rich 2010) als Erklärungsansatz für die daraus resultierende psychische Gesundheit. Um ein genaueres Bild vom Vergleich zwischen Führungskräften und Beschäftigten zu erhalten, wurden eine Reihe von Hindernissen, Herausforderungen und Ressourcen erhoben.

Zur Hypothesentestung wurden Daten der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018 mit etwa 20.000 Teilnehmenden u.a. mit Hilfe von Mittelwertvergleichen, generalisierten Strukturgleichungsmodellen (GSEM) analysiert. Es zeigte sich, dass Führungskräfte im Vergleich mit Beschäftigten eine höhere Arbeitszufriedenheit berichteten, sich jedoch keine Unterschiede in der psychosomatischen Gesundheit zeigten. Die psychische Gesundheit von Führungskräften und Mitarbeitenden ist jedoch auf eine unterschiedliche Ausprägung von Arbeitsanforderungen und Ressourcen zurückzuführen. So stehen bei Führungskräften vergleichsweise hohen gesundheitshinderlichen Arbeitsanforderungen, wie vor allem Zeit- und Termindruck, höhere arbeitsbezogene Ressourcen, wie ein höherer Handlungsspielraum, gegenüber. Insgesamt lässt sich also sagen, dass Führungskräfte und Beschäftigte eine vergleichbare psychische Gesundheit aufweisen. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Führungskräfte ihre höheren Anforderungen mit höheren Ressourcen kompensieren. Besondere Aufmerksamkeit sollte in diesem Zusammenhang Führungskräften in mittleren Positionen zukommen, die zwar mit höheren Arbeitsanforderungen konfrontiert sind, aber durch übergeordnete Hierarchien möglicherweise nicht von einem höheren Handlungsspielraum profitieren.



Gesellschaft für
Arbeitswissenschaft e.V.

Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten

68. Kongress der
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und
Fabrikautomatisierung IFF, Magdeburg

02. – 04. März 2022

GfA-Press

Bericht zum 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 02. – 04. März 2022

**Otto-von Guericke-Universität Magdeburg;
Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
Sankt Augustin: GfA-Press, 2022
ISBN 978-3-936804-31-7

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle (s. u.) erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Sankt Augustin**

Schriftleitung: Prof. Dr. Rolf Ellegast

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Geschäftsstelle der GfA

Simone John, Tel.: +49 (0)30 1300-13003

Alte Heerstraße 111, D-53757 Sankt Augustin

info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de · www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de

Screen design und Umsetzung

© 2022 fröse multimedia, Frank Fröse

office@internetkundenservice.de · www.internetkundenservice.de